



Deine Schuld oder meine Verantwortung?

Eine Erkundung von Schuld in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen

Schuld ist ein Konzept, das die meisten von uns während unseres Aufwachsens so verinnerlicht haben, dass es uns oft genug als etwas natürlich Gegebenes erscheint.

Doch Schuld ist eine Idee in unseren Köpfen, ein Konzept, das schwerwiegende Auswirkungen auf unser Leben, auf unsere Gesellschaft, auf unsere Beziehungen und vor allem auf die Entwicklung unserer Kinder hat.

Samstag, 15.10. 2022, 10.00 – 16.30 Uhr

Ort:

Heilpraktikschule in Selbstverwaltung

Bethanien-Südflügel, Mariannenplatz 2a, Berlin Kreuzberg

Kosten nach Selbsteinschätzung: 99.- bis 45.- Euro

Fragen und Anmeldung an:

Johannes Neumann - mail@achtsame-eltern.de

Mehr Informationen findest Du unter
www.achtsame-eltern.de

Unsere Haltung und Sprache ist oft voll von Beschuldigung und unbewusster Verantwortungsübertragung - die Übertragung der Verantwortung unserer Gefühle und Bedürfnisse auf die Schultern unserer Kinder.

Meist fällt uns in der gewohnten Sprache der darin versteckte Anteil der Beschuldigung gar nicht auf - Eine Aussage wie: „Kannst Du mal freundlicher sein?!“, die wir unserem Kind gegenüber äußern, enthält eine unsichtbare Beurteilung des Verhaltens des Kindes.

Doch was lernt das Kind daraus? Es lernt, dass mit ihm etwas nicht stimmt - ohne zu erfahren was das „Falsche“ ist, wie es etwas anders machen kann, bzw. was sein Gegenüber eigentlich will und braucht.

In Konflikten neigen wir Erwachsenen aufgrund unserer eigenen Erziehungsprägung dazu, die Kinder für unseren Ärger und unsere Frustration oder Hilflosigkeit verantwortlich zu machen. Die Kinder sind dann schuld an unserer Gemütslage oder gar an der ganzen unangenehmen Situation. Und das nach dem Streit bei uns oft aufkommende schlechte Gewissen - ist das nicht auch eine Form der Beschuldigung - Selbstbeschuldigung?

Doch wer ist nun eigentlich verantwortlich für meinen, im Konflikt aufkommenden Ärger? Irgendjemand muss doch daran schuld sein - oder nicht? Denn mein Ärger ist ja hier und real! Doch wer war eigentlich zuerst da - mein Ärger oder mein beschuldigendes Denken?

Diese und viele weitere Fragen werden in diesem Selbsterfahrungskurs aufkommen und bearbeitet. Stück für Stück entdecken die Teilnehmenden, inwieweit ihr Leben und ihre Beziehungen vom Konzept der Schuld durchdrungen sind.

Der Workshop nähert sich dem Thema in drei Schritten:



1. Mittels biographischer Arbeit erkunden wir unsere persönlichen Erfahrungen in unserer Kindheit mit Schuld und beschuldigt werden. Wie habe ich durch meine religiöse Erziehung, in der Schule oder durch die Eltern Beschuldigung erlebt?
2. Auf dieser Basis untersuchen wir als nächstes, wie dieses Konzept Teil unseres Alltags als Erwachsene ist. Wie ist mein Umgang damit und vor allem, was gebe ich unbemerkt an meine Kinder weiter? Wie reproduziere ich Tag für Tag, was mich selbst so lange geprägt hat? Was hat das für Konsequenzen für mich, meine Kinder und unsere Beziehung?
3. Gemeinsam suchen wir dann nach alternativen Wegen, die uns ein freieres, offeneres und gleichwürdigeres Miteinander ermöglichen können.